



Tätigkeitsbericht 2016

zur Mitgliederversammlung am 25.03.2017

„Das Ziel der Schule sollte immer sein, harmonische Persönlichkeiten und nicht Spezialisten zu entlassen“ (Albert Einstein)

1. Tätigkeitsschwerpunkte 2016/2017

Der 2016 neu gewählt Vorstand des Türkischen Elternverein hat sich im vorigen Jahr ganz intensiv mit der weiteren Entwicklung der Bildungspolitik und der konkreten Umsetzung in den Berliner Schulen beschäftigt. Dabei ist deutlich geworden, dass vor allen Akteuren noch ein tüchtiges Stück Arbeit liegt. Das hat auch noch mal die diesjährige Veranstaltung zum Internationalen Tag der Muttersprache gezeigt. Auch wenn durch die Wahlen im vorigen Jahr und die Konstituierung des Rot/Rot/Grünen Senats in unseren Stadt in unserer Stadt die Chancen für Migration und Integration, für einen fairen und vertrauensvollen Umgang zwischen den Bürgerinnen und Bürgern unabhängig von ihrem ethnischen und kulturellen Hintergrund wesentlich verbessert haben, und das Auftreten der anwesenden Politikerinnen beim Tag der Muttersprache hat das eindeutig bestätigt, ist noch so manches dicke Brett zu bohren. Das die aktuelle Situation um die Flüchtlinge diese Bemühungen nicht gerade erleichtert, ist uns wohl allen klar.

Die Bedingungen für eine erfolgreiche Einbindung der Bürgerinnen mit anderem Migrationshintergrund haben sich gleichwohl zwar insgesamt verbessert, aber die Situation ist nicht zuletzt wegen der innenpolitischen Auseinandersetzungen in der Republik Türkei nicht einfacher geworden. Die ganz aktuell vom türkischen Präsidenten und einer Reihe türkischer Minister geäußerte Kritik an Deutschland und anderen europäischen Staaten bis hin zu unerträglichen Nazi-Vergleichen ist alles andere als hilfreich. Als türkischer Verein, der sich selber als parteipolitisch unabhängig versteht, distanzieren wir uns ganz eindeutig von solchen Äußerungen. Auf der anderen Seite bleibt allerdings auch festzuhalten, dass Einreiseverbote und andere restriktive Maßnahmen gegen türkische Politiker nicht wirklich hilfreich sind und nur dem türkischen Präsidenten nutzen. Beide Seiten sind aufgefordert hier verbal abzurüsten und schnellstmöglich wieder zu einem zivilisierten Umgang zurückzufinden.

Einen sehr großen Raum in der Tätigkeit des Vorstandes nahm die Neufassung der Rechtsform für unsere Kita „Kleiner Frosch“ ein. Dazu hatten wir ja schon in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im November 2014 einen Gesellschaftsvertrag beschlossen, damit die Kita entsprechend der Auflagen des Registergerichtes in eine gGmbH umgewandelt werden kann. Inzwischen ist nun nach längeren hin und her die Gründung und Eintragung der „TEVBB Soziale Dienste gGmbH“ erfolgt. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister eingetragen und auch das Finanzamt hat die Gemeinnützigkeit anerkannt. Der Vorstand hat Gerald Speckmann als Geschäftsführer für die gGmbH bestellt. Er wird in seinem Bericht konkret über die weiteren Planungen bezüglich der Gesellschaft und der Einrichtung weiterer Kindertagesstätten berichten.

Die Arbeit in der Kita Kleiner Frosch ist durch diese rechtlichen Änderungen nicht betroffen. Es ist uns als Vorstand deshalb sehr wichtig, an dieser Stelle ausdrücklich zu betonen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kita einen ganz hervorragenden Job machen und unsere Kita einen sehr guten Ruf genießt. Ihnen allen recht herzlichen Dank dafür.

Die Tage der Muttersprache spielen im Leben des Vereins nach wie vor eine bedeutsame Rolle. Uns allen ist sicherlich die spannende Diskussion, die vor wenigen Wochen hier an dieser Stelle geführt haben und wo uns die anwesenden bildungs- und migrationspolitischen Sprecherinnen der Koalitionsparteien ihre Ziele und Auffassungen zum Koalitionsvertrag und dessen Umsetzung mit viel Engagement erläutert haben. Der Vorstand hat dazu beschlossen, im Herbst eine weitere Veranstaltung durchzuführen und hat dazu auch bereits wieder Kontakt zu den allen Beteiligten an dieser



Veranstaltung aufgenommen. Wir werden uns dazu auch mit der Bildungsverwaltung in Verbindung setzen und einen konkreten Vorschlag für eine aus unserer Sicht notwendige rechtliche Neufassung des Berliner Schulgesetzes formulieren und diskutieren. Selbstverständlich wollen wir sie als Mitglieder einbinden, werden über den aktuellen Stand zeitnah informieren und fordern bereits an dieser Stelle Interessierte zur Mitwirkung auf.

Fester Bestandteil unseres Vereins ist inzwischen der Mete-Ekşi-Fonds. Wir haben im vorigen Jahr den 25 Jahrestag seiner Gründung gefeiert und die Tätigkeit anlässlich der Preisverleihung im November 2016 gewürdigt. Des Weiteren haben wir uns in einer speziellen Veranstaltung mit den Gründungsvätern und Müttern aus Verein und GEW getroffen und die Tätigkeit des Vereins noch einmal gewürdigt. Der Fonds wurde 1992 von der GEW und dem Türkischen Elternverein gegründet, um jährlich Kinder und Jugendliche auszuzeichnen, die sich besonders für das friedliche Zusammenleben junger Menschen unterschiedlicher Herkunft in unserer Stadt einsetzen.

Preisträger 2016 waren:

zwei erste Preise

Theater AG der 4. - 6. Klassen an der Scharmützelsee – Grundschule im Bezirk Tempelhof-Schöneberg mit ihrem Projekt „Verkehrte Flucht – Hayas Zeitreise nach Hause“

Yalyas Wiese e.V. in Charlottenburg-Wilmersdorf mit ihrem Projekt „Berliner Kinder mit und ohne Fluchterfahrung lernen in der Freizeit gemeinsam aktiv. Lernen: überall-jederzeit-gemeinsam-aktiv !

Zwei Anerkennungsurkunden:

Schülerinnen der „Sonnen-Grundschule“ in Neukölln mit ihrem Projekt „Ayla soll bleiben – Abschiebung verhindern“

Schülerinnen der IG Friedenstaube des Otto-Nagel-Gymnasium in Marzahn-Hellersdorf mit dem Projekt „Gemeinsam für eine soziale Welt – Integration von Flüchtlingen“

Selbstverständlich war der 25. Gründungstag des Mete-Ekşi-Fonds für uns auch Anlass, über dessen Zukunft zu diskutieren. Sowohl wir als Vorstand des Türkischen Elternvereins als auch der Vorstand der GEW sind der Auffassung, dass die Tätigkeit des Mete-Ekşi-Fonds aktuell wichtiger denn je ist. Er soll deshalb so wie bisher weitergeführt werden. Der Vorstand hat sich inzwischen auch mit dem TDU in Verbindung gesetzt, um auch hier eine Unterstützung für den Mete-Ekşi-Fonds zu erhalten. Dazu haben Kazım Aydın und Berin Arukaslan das Anliegen des Fonds noch einmal ausdrücklich vorgestellt und um Spenden gebeten. Das wurde positiv aufgenommen und der TDU bat auch um eine Einladung, um an den jährlichen Preisverleihungen teilnehmen zu können.

Gespräch mit Frau Breitenbach: Frau Senatorin Elke Breitenbach war am Montag, dem 13. März 2017 zu Gast. Mit Vertretern des Vorstandes gab es ein sehr konstruktives Gespräch dazu, wie sich der Verein in die vor unserer Stadt stehenden integrationspolitischen Aufgaben mit seinen Angeboten und Erfahrungen einbringen kann.

Gestatten sie mir bitte zum Schluss des Berichtes noch einige wenige Bemerkungen zu den Aufgaben, die aus Sicht des Vorstandes in den nächsten Jahren anzugehen sind.

1. Die Arbeit im Verein, muss professioneller werden, d.h. es ist eigentlich nicht möglich, dass ein ehrenamtlicher Vorstand hier alles stemmen kann. Zumal die Vorstandsmitglieder ja überwiegend tatsächlich ehrenamtlich, nach Feierabend tätig sind. Hier bedarf es realer Veränderungen. Es kann nicht sein, dass wir aufgrund ungenügender Abstimmung und fehlender Informationen, so wie leider 2016 passiert, nicht mehr Partner der Carl-von Ossietzky Schule im Rahmen des BUT-Projektes sind, sich die Schule für einen anderen Träger entschieden hat. Es muss demnächst wieder eine Geschäftsführerin / einen Geschäftsführer für den Verein geben, der die Arbeit koordiniert, der die Projekte, neben konkreten Projektverantwortlichen leitet und aufeinander abstimmt, der den Verein neben dem Vorstand nach außen vertritt.



2. Dazu bedarf es aber natürlich einer entsprechenden finanziellen Basis, die Wunschkonzerte helfen uns hier nicht und einen großzügigen Sponsor werden wir wohl auch nicht finden. Das heißt, wir müssen uns als Verein so aufstellen, dass kontinuierlich Eingaben generiert werden. Eine Möglichkeit stellt der weitere Ausbau der Kita-Kapazitäten dar, eine weiterer ist die feste Finanzierung bisheriger Projekte. Bezüglich des weiteren Ausbaus der Kapazitäten im Kita-Bereich wird Gerald Speckmann konkrete Aussagen treffen, bezüglich einer möglichen Verstärkung von Projekten in eine Festfinanzierung haben wir auch erste sehr erfreulich verlaufende Gespräche mit den Senatorinnen Scheeres und Breitenbach geführt.

3. Der Verein muss wieder stärker in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Neben einem aktuellen Internetauftritt, der nun dank des Engagements von Bertram Beer als Mitarbeiter des Vereins wieder gegeben ist, gleichwohl aber noch verbesserungsfähig ist, müssen wir die weitere Öffentlichkeitsarbeit wieder verstärken, so dass am Ende dieser Entwicklung uns ein fest angestellter Pressereferent vorschwebt.

4. Dringend notwendig ist die Gewinnung neuer Mitglieder im Verein. Wir wollen daher insbesondere diejenigen gezielt ansprechen, die vor 10 bis 15 Jahren als Schüler die Möglichkeiten des Vereins genutzt haben, und nun selber Kinder haben, die auch wieder die Möglichkeiten, die der Verein bietet, nutzen können und nutzen sollten. Sie kennen den Verein und sollten doch interessiert sein, aktiv im Verein mitzuwirken. Wir werden uns dazu auch mit den Jugendorganisationen in der TGD und in anderen Vereinen in Verbindung setzen.

5. Wir müssen nun endlich auch das bereits seit langen immer wieder diskutierte und geforderte Qualitätsmanagement für den Verein angehen. Das wird uns in die Lage versetzen, Reserven und Schwachstellen aufzuspüren und erleichtert natürlich bei erfolgreicher Absolvierung auch die Akquise weiterer Projekte.

Derya Arayan wurde in den Vorstand des TBB gewählt

Das Generalkonsulat ist an uns herangetreten, gemeinsam das Internationale Kinderfest am 23.4.2017 zu veranstalten.

In der Kopftuch –frage werden wir uns für die Abschaffung des Neutralitätsgesetzes einsetzen.

Zur Satzung; wir schlagen aktuell keine generelle Neufassung einer Satzung vor; zur Vorlage bezüglich der Beitragsordnung werden wir nachher noch diskutieren. Es gibt im Moment zwar eine

Diskussionsgrundlage für eine neue Satzung, aber wir wollen uns hier nicht unter Druck setzen, diese in aller Ruhe diskutieren und insbesondere auch mit anderen Satzungen, insbesondere mit der des TBB abgleichen. Allerdings wollen und müssen wir die Arbeit mit und für die Familien in unserer Satzung zukünftig deutlicher festschreiben, nicht zuletzt auch um uns an Projekten des Bundesfamilienministerium beteiligen zu können.

Auch unter dem Eindruck des derzeit sehr angespannten Verhältnis zwischen der Türkei und Deutschland wollen wir abschließend noch einmal ganz deutlich darauf hinweisen, dass sich der Verein und damit auch der Vorstand, so wie bisher auch schon jeglichen fremdenfeindlichen Tendenzen widersetzen und Arroganz, nationalistische Überheblichkeit, religiösen Fanatismus bekämpfen werden.. Selbstverständlich wenden wir uns entschieden gegen den „Islamischen Staat“, gegen jeglichen Terrorismus und gegen Angriffe auf unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung, insbesondere unter Missbrauch des Islams. Wir werden uns auch in diesem Jahr vor der Bundestagswahl in einem Wahlaufruf dafür aussprechen, dass jeder Wahlberechtigte, jede Wahlberechtigte seine Stimme für eine demokratische Partei abgibt, da eine Nichtteilnahme an der Wahl nur die stärkt, die gerade nicht für Freiheit, Demokratie, Gerechtigkeit und gleiche Bildungs- und Teilhabe Chancen eintreten.

Der TEVBB hat seit dem ersten Tag seiner Gründung fest auf dem Boden des Grundgesetzes gestanden, dieses in seiner Satzung festgeschrieben und wird von diesen Grundsätzen auch nicht abweichen.



TÜRKISCHER ELTERNVEREIN IN BERLIN - BRANDENBURG E.V.
BERLİN - BRANDENBURG TÜRK VELİLER BİRLİĞİ

Der Vorstand bedankt sich für das Vertrauen, dass ihm ausgesprochen wurde und hofft sehr auf die weitere Unterstützung aller Mitglieder des Vereins.

Wir wünschen und erhoffen uns eine spannende Mitgliederversammlung und viele konkrete Anregungen

Berin Arukaslan
Yönetim Kurulu Başkanı / Vorstandsvorsitzende